

- Trotz der beschriebenen Anlage eine recht hohe Immissionserwartung (max. Halbstundenwerte 0.23 ppm) auf dem Scheiffenberg.

- Der seit 1988 veränderte Stand der Wissenschaft, der die Schadstoffsammlungen um eine Zehnerpotenz herabgesetzt hat.

- Ein Einflussschritt, noch die Immissionserwartung auf dem Scheiffenberg ins richtige Licht setzen.

Die Umgebung von Gressen (L. 10) scheint recht ähnliche Geländebedingungen wie die Region Sennewald zu besitzen. Die Emittenten in Gressen sind eine Raffinerie (40 kg Auslass 80% pro Stunde, Kammerhöhe 100 m), eine Zementfabrik (20 kg 20% /h, Kammerhöhe 100 m) und ein Zementwerk (20 kg 20% /h, Kammerhöhe 40 m), also insgesamt 740 kg 20% Auslass pro Stunde - Vergleich: Sennewald: max. 31 kg /h. In einer mittleren Höhe von ca. 8 km (Sennewald-Scheiffenberg ca. 4 km) wurden durch Messungen ein maximaler Halbstundenwert von 0.023 ppm abgelesen. Der entsprechende maximale Halbstundenwert für den Scheiffenberg beträgt

0.23 ppm. Selbst wenn man berücksichtigt, dass das Ergebnis gemessen und das andere berechnet wurde, ist es doch erstaunlich, dass bei ungefähr gleichem Abstand zum Emittenten, im Scheiffenberg ein 10 mal höherer Wert vorliegt, obwohl der Auswurf um 20 mal kleiner ist. Diese große Diskrepanz lässt neben einigen betrieblichen als Schluss auf unterschiedliche klimatische Bedingungen zu. Die beschriebene Anlage trägt so wesentlich zu einer Verschlechterung der Luftqualität in unserer Region bei.

Eine der wesentlichsten Aussagen einer neuen in Ausarbeitung befindlichen schweizerischen Bundesgesetz für Immissionsschutz sagt aus: "Die Luftqualität darf nicht mehr verschlechtern".

\* Nach dem international anerkannten und angewandten MAK-Wert beträgt der Umrechnungsfaktor 2.0, was 0.58 ppm entsprechen.